



Umwelterklärung 2016

der evangelischen Kirchengemeinde
Brühl in Baden

Inhalt

Die evang. Kirchengemeinde Brühl in Baden	3
Umweltorganigramm.....	6
Umweltleitlinien.....	7
Umweltbilanz der Gemeinde.....	8
Portfolioanalyse & Bewertung der Umweltbilanz	11
Was wir schon gemacht haben.....	13
Was wir vorhaben – unser Umweltprogramm 2017-2019	15
Gültigkeitserklärung	18
Impressum.....	19

Die evang. Kirchengemeinde Brühl in Baden

Die Evangelische Kirchengemeinde Brühl in Baden umfasst die Gemarkung der politischen Gemeinde Brühl (PLZ 68782, Rhein-Neckar-Kreis in Baden-Württemberg) mit den beiden Ortsteilen Brühl und Rohrhof sowie der linksrheinischen Kollerinsel. Sie gehört zur Evangelischen Landeskirche in Baden und ist dem Evangelischen Kirchenbezirk "Südliche Kurpfalz" zugeordnet. Gemeinsam mit Schwetzingen, Eppelheim, Plankstadt, Oftersheim und Ketsch bildet die ev. Kirchengemeinde Brühl die Region Nordwest.



Abbildung 1 Ausschnitt der Kirchenbezirke der evangelischen Landeskirche Baden (Quelle: prokiba)

Unsere Kirchengemeinde zählt ca. 4.150 Gemeindeglieder und hat ein Gruppenpfarramt mit zwei Pfarrstellen.

Zur katholischen Kirchengemeinde Brühl-Ketsch besteht seit vielen Jahren ein gutes ökumenisches Verhältnis.

Die evangelische Kirchengemeinde Brühl in Baden nimmt seit 2014 am Grünen Gockel teil, die erste Validierung ist für Februar 2017 angesetzt.

Die Evangelische Kirchengemeinde Brühl nutzt sechs Gebäude: die Kirche, das Pfarrhaus mit Amtsräumen und den KiGa Heiligenhag in der Kirchenstraße in Brühl, das Gemeindezentrum und das Pfarrhaus in der Hockenheimer Straße sowie die KiTa Kleine Strolche in der Kaiserstraße in Rohrhof.



Abbildung 2 Gebäude der evangelischen Kirchengemeinde Brühl in Baden (Quelle: prokiba)

Die Gemeinderäume sind vorwiegend im Gemeindezentrum in Rohrhof konzentriert. In Brühl befinden sich zusätzlich zwei Jugendräume im Untergeschoss des KiGa Heiligenhag und ein Besprechungsraum im Pfarrhaus.

Nr.	Art des Gebäudes	Adresse	Baujahr	Denkmal
1	Kirche Brühl	Kirchenstraße 3	1888	nein
2	Pfarrhaus Brühl	Kirchenstraße 1	1912	ja
3	KiTa Heiligenhag Brühl	Kirchenstraße 5a	1983	nein
4	Gemeindezentrum RH	Hockenheimer Straße 3	1996	nein
5	Pfarrhaus Rohrhof	Hockenheimer Straße 3	1993	nein
6	KiTa Kleine Strolche Rohrhof	Kaiserstraße 2	1975	nein

Tabelle 1 Übersicht über die Gebäude der evangelischen Kirchengemeinde Brühl in Baden



Abbildung 3 Zur Makrolage (Quelle: prokiba)

Im Gemeindezentrum waren in den vergangenen Jahren etliche Sanierungen und Schadensbehebungen notwendig, u. a. mussten nachträglich Stahlträger zur Sicherstellung des Tragwerkes eingebaut werden.

Die KiTa Kleine Strolche in Rohrhof hat einen hohen Sanierungsstau und ist nicht barrierefrei. Eine energetische Ertüchtigung aller Hüllflächen steht an. Die Erweiterung der KiTa Heiligenhag um eine Krippe ist derzeit in einer Bauphase.

Die Kirchengemeinde hat sich selbst im September 2014 zum freiwilligen Haushaltssicherungskonzept (HSK) verpflichtet.

Umweltorganigramm

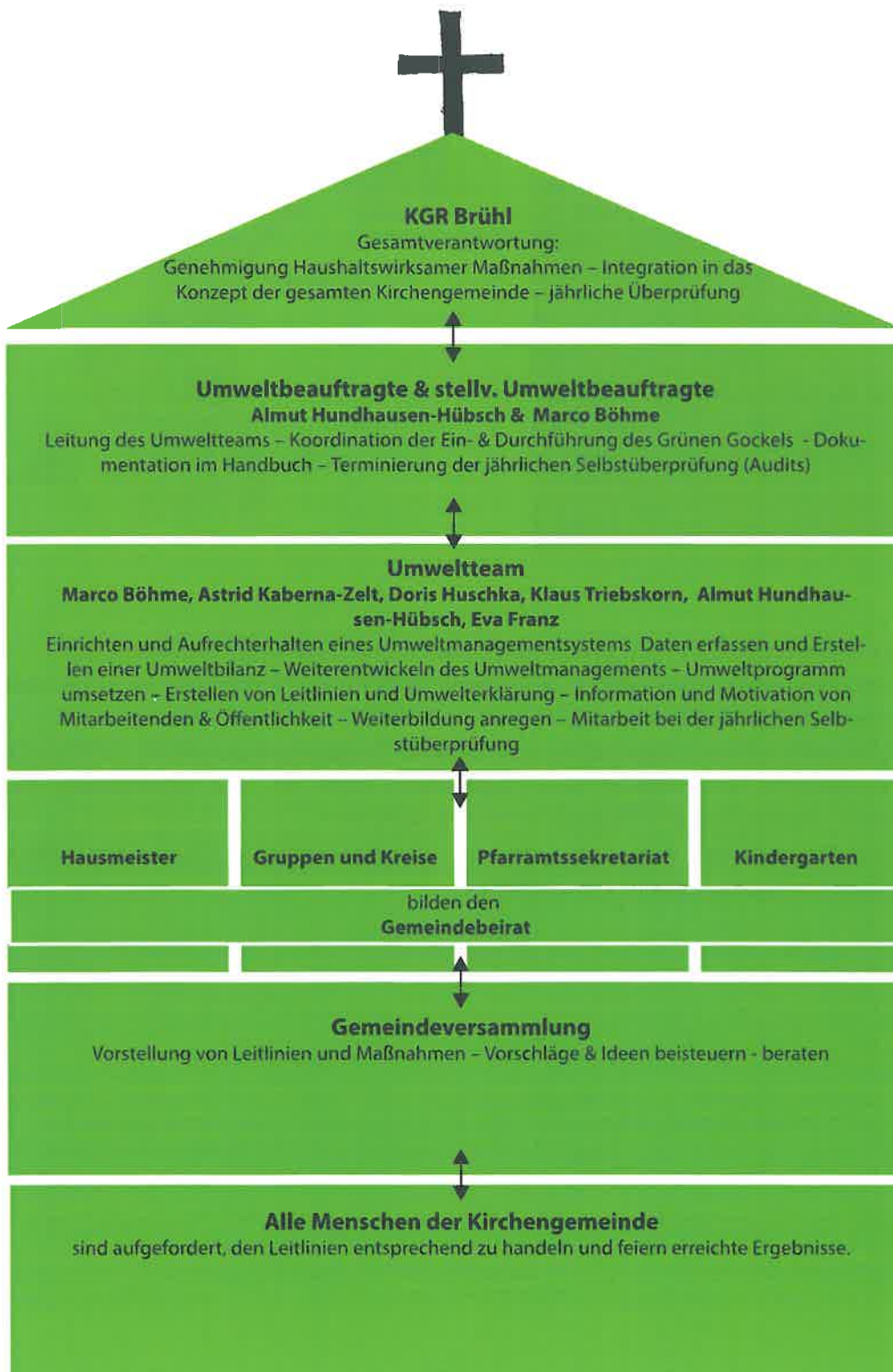


Abbildung 4 Umweltorganigramm der evangelischen Kirchengemeinde Brühl in Baden

Umweltleitlinien

1) Die Bewahrung der Schöpfung ist unser Anliegen.

Deshalb versuchen wir im Rahmen unseres kirchlichen Umweltmanagements unsere Umweltbilanz immer weiter zu verbessern. Wir verpflichten uns alle gesetzlichen Vorgaben einzuhalten, die für die Umwelt relevant sind.

2) In Bezug auf ökologisches und nachhaltiges Handeln wollen wir Vorbild für die gesamte Gemeinde sein.

Wir wollen einen Bewusstseinswandel in Gemeinde und Gesellschaft fördern, indem wir versuchen mit unserem Handeln beispielhaft voranzugehen. Unsere Öffentlichkeitsarbeit macht unser Handeln für alle transparent.

3) Wir konsumieren verantwortungsvoll.

Die Verwendung von Rohstoffen unserer Erde soll nicht zu Umweltzerstörung, Klimawandel oder zu Ungerechtigkeit und Armut in anderen Regionen führen. Beim Kauf von Waren achten wir auf die Einhaltung von sozialen und Umweltstandards für die Bevölkerung im produzierenden Land. Wiederverwendung und nachhaltige Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen ist einer Ausbeutung begrenzter Ressourcen vorzuziehen.

4) Wir achten und schützen die Lebensräume von Tieren und Pflanzen.

5) Wir vermeiden Müll und entsorgen entstandenen Müll umweltgerecht.

Wir unterstützen Flohmärkte. Lebensmittel werfen wir möglichst nicht weg.

6) Wir sparen Energie und schonen Ressourcen.

Durch regelmäßige Kontrolle unseres Energieverbrauchs schaffen wir ein Bewusstsein für diese Thematik. Wir bevorzugen Energie aus regenerativen Quellen. Bauvorhaben werden so ausgeführt, dass Energieverluste reduziert werden. Hierbei kommen nur Produkte zum Einsatz, die einen umweltverträglichen Abbau bzw. eine Wiederverwertung der Stoffe möglich machen.

7) Wir möchten alle Mitmenschen motivieren, ihre Ideen einzubringen und sich an den Projekten zu beteiligen.

Mitmachen ist die beste Möglichkeit, die Bewahrung der Schöpfung zu verstehen, voranzutreiben und soziale Kompetenz weiter zu entwickeln.

8) Wir organisieren und unterstützen Aktionen zum Erhalt der Schöpfung

Wir fördern eine nachhaltige Entwicklung durch Erziehung und Bildung in Kindergärten, Schulen, in der Jugend- und Gemeindearbeit. Unser Ziel ist dabei die Vermittlung von Werten für ein gerechtes Zusammenleben auf der Erde in Verantwortung vor Gott und den uns nachfolgenden Generationen.

Diese Leitlinien wurden am 12.05.2015 mit Beschluss des Kirchengemeinderats in Kraft gesetzt.

Umweltbilanz der Gemeinde

Stand Januar 2017

Kennzahlen

Grunddaten

	Einheit	2015	2016
Gemeindemitglieder	Pers	3.977,00	3.977,00
Beschäftigte (in Vollzeitäquivalenten)	Anz	17,80	17,80
Grundstücksfläche	m ²	6.114,00	6.114,00
Beheizte Fläche	m ²	2.192,00	2.192,00
Nutzungsstunden	h		

Energie und Wasser

	Einheit	2015	2016
Heizenergie real (kWh)	kWh	134.518,00	131.542,00
Heizenergie witterungsbereinigt (kWh)	kWh	141.539,00	130.413,00
Heizenergie witterungsbereinigt / Beheizte Fläche (kWh / m ²)	kWh	64,57	59,49
Heizenergie witterungsbereinigt / Nutzungsstunde (kWh / Nh)	kWh	0,00	0,00
Strom (kWh)	kWh	28.308,00	28.168,00
Strom / Beheizte Fläche (kWh / m ²)	kWh	12,91	12,85
Strom / Nutzungsstunde (kWh / Nh)	kWh	0,00	0,00
Wasser (m ³)	m ³	543,53	590,57
Wasser / Nutzungsstunde (m ³)	m ³	0,00	0,00
Stromeinspeisung (z.B. Photovoltaik, kWh)	kWh	7.769,00	7.292,00

Papier

	Einheit	2015	2016
Gesamtgewicht Papier	kg	385,00	385,00
Anteil Recyclingpapier	%	93,51	100,00

Abfall

	Einheit	2015	2016
Restmüll	l	10.760,00	11.360,00
Wertstoffe	l	44.980,00	44.980,00
Biomüll	l	6.240,00	6.240,00
Papier	l	0,00	0,00
Abfallaufkommen gesamt	l	61.985,00	62.585,00

Verkehr

	Einheit	2015	2016
Gesamtkilometer	km	88.700,00	2.700,00
PKW (Benzin)	km	2.000,00	2.000,00
PKW (Diesel)	km	700,00	700,00
PKW (Erdgas)	km		
Zug Nahverkehr	km		
Zug Fernverkehr	km		
Linienbus	km		
Reisebus	km	86.000,00	
Straßen/U-Bahn	km		
Flugzeug Inland	km		
Flugzeug international	km		
Fahrrad	km		
zu Fuß	km		
Sonstiges Verkehrsmittel	km	0,00	0,00

CO₂-Emissionen

	Einheit	2015	2016
CO ₂ Strom (t)	t	1,13	2,07
CO ₂ Wärme (t)	t	18,05	16,36
CO ₂ Verkehr (t)	t	3,16	0,58
CO ₂ gesamt ohne Photovoltaik (t)	t	22,35	19,01
CO ₂ -Vermeidung Photovoltaik (t) (nachrichtlich)	t	4,48	4,21
CO ₂ gesamt mit Einrechnung der Photovoltaik (t)	t	17,87	14,80
CO ₂ / Gemeindeglied (kg)	kg	5,62	4,78

Kernindikatoren nach EMAS III

Die Grundstücksfläche fungiert als Output / Bezugsgröße für den Indikator "Flächenverbrauch", die Gemeindegliederzahl als Output / Bezugsgröße für alle anderen Indikatoren.

Energieeffizienz und Anteil erneuerbarer Energien

	Einheit	2015	2016
Gesamtenergie real (MWh)	MWh	162,83	159,71
Gemeindeglieder	Pers	3.977,00	3.977,00
Gesamtenergie/Gemeindeglied (MWh)	MWh	0,04	0,04
Gesamtenergie - witterungsbereinigt (MWh)	MWh	169,85	158,58
Gesamtenergie - witterungsbereinigt / Gemeindeglied (MWh)	MWh	0,04	0,04
Erneuerbare Energien (MWh)	MWh	62,36	61,85
Anteil erneuerbare Energien (%)	%	38,30	38,72

Materialeffizienz

Entfällt, da in der Kirchengemeinde keine größeren Materialflüsse auftreten

Wasser

	Einheit	2015	2016
Wasser (m3)	m ³	543,53	590,57
Wasser / Gemeindemitglied (m3)	m ³	0,14	0,15

Abfall und gefährliche Abfälle

	Einheit	2015	2016
Restmüll (t)	t	2,69	2,84
Wertstoffe (t)	t	11,24	11,24
Biomüll (t)	t	1,56	1,56
Papier (t)	t	0,00	0,00
Abfallaufkommen gesamt (t)	t	15,50	15,65
Abfallaufkommen gesamt / Gemeindemitglied (t)	t	0,00	0,00
Gefährliche Abfälle (kg)	kg	1,25	1,25

Biologische Vielfalt

	Einheit	2015	2016
Grundstücksfläche	m ²	6.114,00	6.114,00
Versiegelungsgrad (%)	%	34,67	34,67

CO₂-Emissionen und Emissionen sonstiger Schadgase

	Einheit	2015	2016
CO ₂ gesamt ohne Photovoltaik (t)	t	22,35	19,01
CO ₂ / Gemeindemitglied (t)	t	0,01	0,00

Jährliche Emissionen von sonstigen Schadgasen: Zu weiteren Emissionen (NO_x, SO₂, Staubpartikel, ...) liegen uns keine Angaben vor; aufgrund der vorhandenen Anlagengröße sind diese für die Kirchengemeinde nicht wesentlich.

Portfolioanalyse & Bewertung der Umweltbilanz

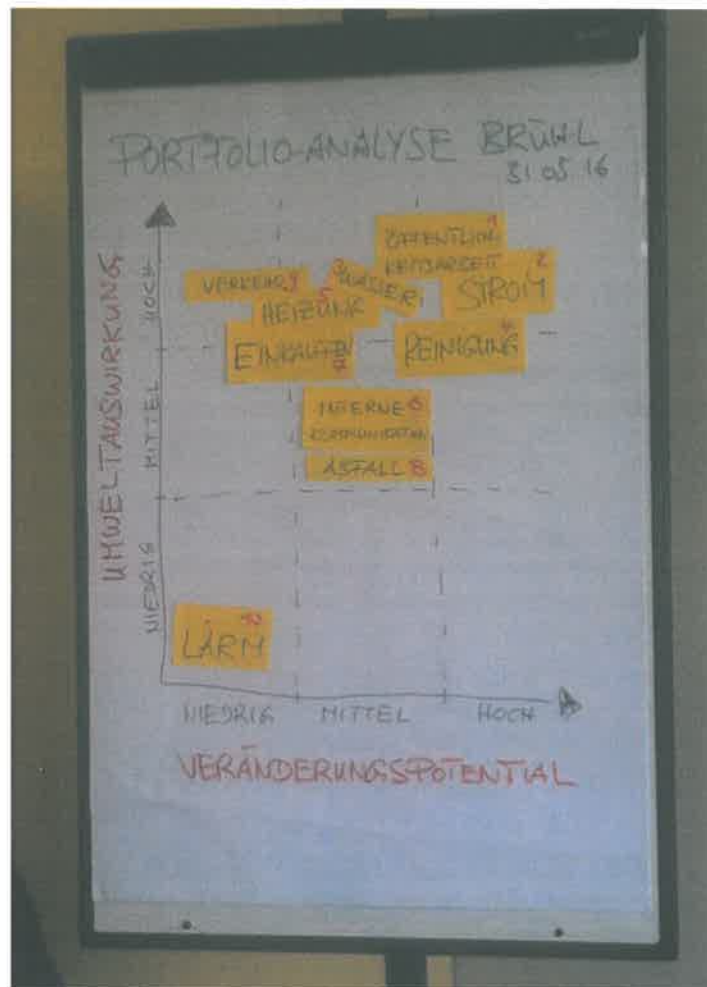


Abbildung 5 Portfolioanalyse

Die Portfolioanalyse ergibt folgende Einschätzung der Relevanz für unsere Gemeinde:

1. Öffentlichkeitsarbeit
2. Strom
3. Wasser
4. Reinigung
5. Heizung
6. Interne Kommunikation
7. Einkaufen
8. Abfall
9. Verkehr
10. Lärm

Erklärung:

Bei der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen haben wir die Prioritäten in Abstimmung von Realisierungschance und Umwelteffizienz gesetzt. Maßnahmen, auf die wir nur geringen Einfluss haben oder die in unserer Gemeinde keine große Rolle spielen, werden im „niedrigen“ Sektor angesetzt (z.B. Lärm oder Verkehr). Bei Prüfmaßnahmen (z.B. Präsenzmelder in Räumen) wird erst nach der Bewertung entschieden, ob diese auch umgesetzt werden.

Während direkte Umweltaspekte wie

- Strom
- Wasser
- Heizung
- Abfall

sehr gut messbar sind, zeigen indirekte Umweltaspekte wie

- Öffentlichkeitsarbeit
- Reinigung
- Interne Kommunikation
- Einkaufen

oft nur über vorab festgelegte Kriterien, in wie weit sich unsere Gemeinde weiterentwickelt hat. Jedoch hat die Portfolioanalyse sehr deutlich gezeigt, dass insbesondere die Öffentlichkeitsarbeit eine sehr hohe Umwelteffizienz bei einer hohen Realisierungschance hat. Daher steht für uns an oberster Stelle, mehr Bewusstsein bei allen Gemeindemitgliedern für das Thema Umwelt zu schaffen, auch intern an Kommunikationsstrukturen zu arbeiten und noch enger mit Gruppen und Kreisen zu kooperieren. So wird es indirekt unserer Umwelt zu Gute kommen, dass es uns wichtig ist, das Thema „Bewahrung der Schöpfung“ in unsere alltägliche Arbeit mit Gruppen und Kreisen, im Kindergarten und in Gottesdienste zu integrieren und in den kommenden Jahren zu intensivieren. Gerade unsere Kindergärten haben durch ihre pädagogische Arbeit mit den Kindern viele Möglichkeiten.

Durch die ständige Präsenz von Plakaten, Darstellung der Verbesserungen, Berichten im Gemeindebrief, Hinweisen zur Benutzung der Räumlichkeiten - um nur einige Beispiele zu nennen - soll der „Grüne Gockel“ sowohl bei den Gruppen und Kreisen wie auch in der Gemeinde ankommen.

Neben dem Sparen von Strom, Wasser und Heizenergie soll vor allem anders eingekauft und geputzt werden. So soll beim Kindergartenessen ein weiterer vegetarischer Tag in der Woche eingeführt werden.

In Kindergärten und im Gemeindezentrum werden umweltfreundliche Putzmittel auf ihre Tauglichkeit getestet und anschließend gegebenenfalls dauerhaft eingesetzt.

Was wir schon gemacht haben

Vor dem Grünen Gockel...

- Eine Photovoltaik-Anlage wurde auf dem KiGa Kleine Strolche installiert und zur Veranschaulichung der Stromeinspeisung eine Ablesetafel angebracht.
- Ein Projekt zur Energieerzeugung (Strom) mit pädag. Erarbeitung wurde durchgeführt. (KiGa Kleine Strolche)
- Zu Festen im KiGa Kleine Strolche und Heiligenhag brachte jeder zwecks Müllvermeidung sein eigenes Geschirr mit.
- Zum Basteln und Spielen in beiden Kitas wurden Recyclingmaterialien genutzt.
- Ausflüge wurden mit öffentlichen Verkehrsmitteln organisiert (Kleine Strolche)
- Das Projekt „Sparflamme“ wurde in allen Gebäuden durchgeführt.
- Ein hydraulischer Abgleich der Heizungsanlagen fand in Kirche, Pfarrhaus Brühl und KiGa Heiligenhag statt.
- Ausdrucke wurden möglichst beidseitig vorgenommen, bereits einseitig bedrucktes Papier als Konzeptpapier weiterverwendet.

Seit 2014...

- Im Jahr 2014 bildete sich das Umweltteam.
- Zu Arbeitstreffen traf sich das Umweltteam einmal im Monat.
- 1x jährlich fand eine Sitzung des KGR mit dem Umweltteam statt.
- Ein energiesparender Kühlschrank wurde für die GZ-Küche angeschafft.
- Einrichtung einer getrennten Sammlung von Altpapier im GZ und im Pfarrhaus Brühl.
- Regelmäßig fand eine Altpapiersammlung im KiGa Heiligenhag statt, um bei den Kindern eine pädagog. Wirksamkeit zu erreichen.
- Der Gemeindebrief wurde auf Umweltpapier gedruckt, im Pfarrbüro kommt Umweltpapier zum Einsatz.
- Im Gemeindebrief wurde einer Rubrik zu aktuellen Themen des Grünen Gockels eingerichtet.
- Zur Mülltrennung gibt es alle zwei Jahre eine Anleitung für die Kindergartenkinder durch AVR-Personal.
- Der KiGa Heiligenhag hat eine Sammelstelle für leere Kartuschen, Druckerpatronen und alte Handys eingerichtet, die Weiterverwertung erfolgt über die Organisation „Sammeldrache“.
- Seit 2015 nehmen Mitglieder des Umweltteams die AVANTI-Datenerfassung in allen Gebäuden vor.
- Zu Beginn der Aktivitäten des Grünen Gockels fand eine Ideensammlung zum Gemeindefest statt (Gockelnest).

- Die Gemeindefeste wurden mit Bio-Fleisch aus regionaler Erzeugung (Weidehaltung) versorgt.
- Zu den Gemeindefesten 2015 und 2016 bestand die Einrichtung für die Gäste, den eigenen ökolog. Fußabdruck zu erfassen, auszuwerten und Tipps zu erhalten.
- Der KiGa Kleine Strolche stellte eine Speiserestetonne (Biotonne AVR) auf.
- Ebenso wurden dort Maßnahmen getroffen zur Einschränkung des Wasserverbrauchs beim Händewaschen/Zähneputzen.
- Im gleichen KiGa wurde die energetische Sanierung weiter verfolgt, (Wärmebildaufnahmen an Fenster und Wanddämmung incl. Auswertung).
- Die Heizungsoptimierung im Pfarrhaus Rohrhof/GZ wurde fortgesetzt.
- Eine Spendensammlung zur Umstellung der Beleuchtung im GZ auf LED erbrachte einen 4-stelligen Betrag.

Was wir vorhaben – unser Umweltprogramm 2017-2019

Umweltziel	Maßnahme	Wann?	Wer?
Öffentlichkeitsarbeit verbessern, um mehr Bewusstsein zu schaffen	Gottesdienst zum Thema Schöpfung mit Umweltteam	1x im Jahr	Pfarrerin & GG-Team
	ständige Präsenz des GGs beim Gemeindefest	1x im Jahr	Triebskorn
	Aushang im GZ & Schaukasten zu Entwicklungen im GG	4x im Jahr	Franz
	GG-Seite im Gemeindebrief	2x im Jahr	Franz
	GG auf der HP der Kirchengemeinde	4x im Jahr	Franz
	Fachvortrag zu einem ökologischen Thema	1x 2018	Triebskorn & GG-Team
Strom um 5% einsparen ¹	ein Projekt zum Thema Umwelt (Bewahrung der Schöpfung) in den KiGa's durchführen	1x im Jahr	Huschka & Fischer
	Auf LEDs umrüsten im GZ		
	1. Analyse	Q1/2017	Böhme
	2. Umrüstung	Q4/2017	Böhme & Vetter
	Licht in ungenutzten Räumen ausschalten:		
	Aufkleber an Lichtschalter,		
	Prüfung von Präsenzmeldern	Q2/2017	Franz,
		Q4/2017	Böhme
	Alternative Energieformen nutzen:		
	PV und Batteriespeicher:	2018	Böhme
Potentialanalyse für die in Nutzung der Kirchengemeinde verbleibenden Gebäude			
Sofern die Wirtschaftlichkeit gegeben ist, erfolgt die Umsetzung.	2019	Kirchengemeinderat	
2-pol. abschaltbare Steckdosenleisten für alle Elektrogeräte, die sich aus solchen speisen	2017	Vetter	
Prüfung, ob Zeitschaltuhren für EDV, Drucker, Kopierer bzw. Abschalten beim Verlassen der Räume gewinnbringend ist	2017	Vetter	

¹ bis 2020 im Vergleich zu 2016

Umwelterklärung 2016 der evangelischen Kirchengemeinde Brühl in Baden

	Prüfung, ob Zeitschaltuhren für max. 120 min. für energieintensive Geräte wie Kaffeemaschine, Wasserkocher (auch aus Sicherheitsgründen) gewinnbringend sind.	2017	Vetter
	Austausch der Halogenstrahler zur Glockenturmbeleuchtung GZ in LED-Strahler	2018	Böhme
	Umwelttipps in der Küche: z.B. Wasserkocher: nur die benötigte Wassermenge aufheizen (Hinweistafel)	2017	Triebskorn
	Passende Wasserspartipps für alle Gebäude erarbeiten	2017	Gruppenleitungen
	Prüfung ob der Anschluss Zisterne GZ technisch einfach möglich ist	2017	Triebskorn & Böhme
	Prüfung ob Sensoren gesteuerte Wasserhähne sinnvoll sind	2017	Bauausschuss
	Wo immer sich die Gelegenheit ergibt, die Versiegelung reduzieren	immer	Bauausschuss
	Prüfung ob ein Wasserdurchfluss-Begrenzer an allen Wasserhähnen (auch durch Reduzierung am Wasserhahn der Waschbecken) möglich ist	2017	Vetter
	Umweltfreundliche Putzmittel verwenden	immer	Vetter
	Produktdatenblätter besorgen, aushängen und unterweisen	Q1/2017	Vetter
	Umwelttipps zum Lüften und Heizen	2017	Triebskorn
	Heizungsrohrisolation prüfen	2017	Bauausschuss (KGR)
	Prüfen von Fernauslesen der Zähler über die Energieversorger	2017	Böhme & Bauausschuss (KGR)
	Pfarrhaus: Luftzufuhr (Sauerstoffzufuhr) der Heizanlagenräume durch Lüftungskanäle direkt an der Anlage bzw. in Bodennähe anbringen (Verhinderung der Auskühlung der Heizungsräume)	2017	Bauausschuss (KGR)
	Prüfen: Abdichten aller Eingangstüren im Winter verbessern (Besenleiste an Unterseite), Bericht von Sparflamme ansehen	2017	Bauausschuss (KGR)
	Prüfen: Nachtabsenkung der Heizungen optimieren	alle 2 Jahre	Vetter & Böhme
	Frage im Bauausschuss: Kellerdecken und Dachböden (nur Boden) mit Wärmedämmung versehen	2017	Böhme
	Prüfen: Glasscheibe im Windfang (GZ) einziehen	2017	Bauausschuss (KGR)
	Prüfen: elektronische Schließer der Fenster	2017	Bauausschuss (KGR)
Wasser um 5% einsparen ²			
Reinigung umweltfreundlicher gestalten			
Energie für Heizung um 5% einsparen ³			

² bis 2020 im Vergleich zu 2016

³ bis 2020 im Vergleich zu 2016

15. Feb. 2017

Umwelterklärung 2016 der evangelischen Kirchengemeinde Brühl in Baden

Interne Kommunikation verbessern, um mehr Bewusstsein zu schaffen	Zusammenarbeit Bauausschuss und Umweltteam	sofort	Böhme
	Zusammenarbeit bzw. Fachkenntnis der Gemeindeglieder nutzen	sofort	Pfarrerin
Einkaufverhalten verbessern	Nutzung Avanti für regelmäßige Verbrauchsstatistik als Aushang	Ab 2017	Böhme
	Hinweistafeln und Richtlinien zur Abfalltrennung, Altpapiersammlung, sparsamer Nutzung von Wasser Energie usw.	2017	Triebskorn
	Mitarbeiterfrühstück zur Multiplikation der Überlegungen zu o.g. Themen	1x im Jahr	Umweltteam
	Fleischanteil bei Festen um 20% reduzieren	Ab 2017	Franz
	Fleischanteil beim Kiga-Essen um 20% reduzieren	Ab 2017	Franz, Huschka, Kaberna-Zelt
	Verwendung der Einweghandtücher im Gemeindezentrum prüfen	2017	Böhme
	Recyclingprodukte im Büro und in Hygienräume benutzen	Ab 2017	Vetter
	Kein Gift im Garten verwenden	sofort	Vetter
	Im Winter Streusalz meiden, eher Split verwenden	sofort	Vetter
	Einkaufsratgeber/Beschaffungsfibel erstellen	2018	Bradneck & Muellerpoths anfragen Böhme, Franz
Abfall verringern	Papier doppelseitig benutzen	sofort	alle
	Mülltrennungskonzept fürs Gemeindezentrum entwickeln (Biotonne nutzen für Garten und Lebensmittelabfälle (statt in Restmülltonne), im RNK kostenlos	2018	Triebskorn, Huschka
	2x im Jahr einen Termin für Flohmärkte sichern	sofort	Kaberna-Zelt
	Altpapier zur Sammelstelle bringen	sofort	Huschka, Pfarrerin

Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten


Der für die KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer DE-V-0328 Unterzeichnende, Georg Hartmann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0245 akkreditiert oder zugelassen für den Bereich NACE 94 und 85, bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung 2012 der Organisation Ev. Kirchengemeinde Brühl angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Brühl/Köln, 15.02.2017


Georg Hartmann
Umweltgutachter
KPMG Cert GmbH
Umweltgutachterorganisation
Barbarossaplatz 1a
50674 Köln

Impressum

Evangelische Kirchengemeinde Brühl in Baden
Kirchenstr. 1
68782 Brühl

Pfarramt

PfarrerIn Almut Hundhausen-Hübsch
Pfarrhaus Brühl
Kirchenstr. 1
68782 Brühl

Telefon: 06202 – 71232
Fax: 06202 - 780421
almut.hundhausen-huebsch@kbz.ekiba.de

Die Begleitung der Gemeinde bei der Einführung übernahm

Dr. André Witthöft-Mühlmann
als Leiter des Büros für Umwelt und Energie der Landeskirche
Blumenstraße 1-7
76133 Karlsruhe
andre.witthoeft-muehlmann@ekiba.de

Die nächste aktualisierte und validierte Umwelterklärung wird im Februar 2019, die nächste konsolidierte Umwelterklärung im Februar 2021 vorgelegt.

